

Original

Klausur: Rechnungslegung und Publizität
Klausur-Nr.: 11019
Prüfer: Prof. Dr. Anne Chwolka

Wintersemester 2008/2009

Bitte ausfüllen	
Name: _____	Vorname: _____
Fakultät: _____	Matrikelnummer: _____

Rechnungslegung und Publizität

Bitte beachten Sie Folgendes:

- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt, 4 Aufgaben auf den folgenden Seiten, die alle zu bearbeiten sind, sowie zugehörigen Seiten für die Lösungen (insgesamt 13 Seiten).
- Geben Sie Ihre Lösungsantworten auf den Lösungsseiten direkt hinter den jeweiligen Aufgaben in diesem Antwortbogen an. Die Antwortbogenheftung darf **nicht** gelöst werden.
- Lösungen mit Bleistift werden **nicht** gewertet.
- Maximal können **60 Punkte** erreicht werden.

Zugelassene Hilfsmittel:

- eine Ausgabe des **HGB** (nwb-Ausgabe, Beck-Texte oder Ähnliches). **Nicht** zulässig sind Kopien von Gesetzestexten jeglicher Herkunft. Zulässig sind Markierungen und Paragrafen-Verweise, nicht aber textliche Eintragungen. Klebezettel (z.B. Post-it) mit Ziffernbeschriftung sind zulässig. Solche mit Buchstabenbeschriftung hingegen nicht. Grundsätzlich wird die Mitnahme jeglicher Kopien/Mitschriften in die Klausur als Täuschungsversuch gewertet.
- ein **Taschenrechner** laut Aushang des Prüfungsausschusses.
- **Sprachwörterbücher** für ausländische Studierende.

Viel Erfolg!

Bearbeitete Aufgabe	Max. Punkte	Erreichte Punkte
Aufgabe 1	15	
Aufgabe 2	15	
Aufgabe 3	15	
Aufgabe 4	15	
Gesamtpunkte	60	

Note: _____

Unterschrift Prüfer: _____

Aufgabe 1: Zwecke des Jahresabschlusses

(15 Punkte)

a) Die MM-Magdeburg GmbH wurde im Jahre 00 gegründet. Abschlussstichtag ist immer der 31.12. eines jeden Jahres. Für die Jahresabschlüsse der Jahre 00 bis 06 gemäß Handelsrecht ergeben sich folgende Werte der Größenmerkmale:

Jahr	Bilanzsumme in Mio. Euro	Umsatzerlöse in Mio. Euro	Arbeitnehmer im Jahres- durchschnitt	Gesamtein- stufung	Rechts- folge
00	2,8 <input type="checkbox"/>	7,5 <input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
01	2,9 <input type="checkbox"/>	18 <input type="checkbox"/>	255 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02	17 <input type="checkbox"/>	34,5 <input type="checkbox"/>	44 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03	19,2 <input type="checkbox"/>	36,2 <input type="checkbox"/>	124 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04	8,9 <input type="checkbox"/>	24,1 <input type="checkbox"/>	200 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05	12,3 <input type="checkbox"/>	6,3 <input type="checkbox"/>	186 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06	3,2 <input type="checkbox"/>	16,3 <input type="checkbox"/>	124 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die MM-Magdeburg GmbH hat am 30.06.06 die Zulassung der Aktien zum organisierten Markt beantragt.

In welche Größenklasse ist die MM-Magdeburg GmbH für die Geschäftsjahre jeweils einzuordnen? Beantworten Sie die Frage, indem Sie in der Tabelle für jedes Merkmal gesondert die Einstufung in die jeweilige Größenklasse, die Gesamteinstufung eines jeden Jahres und die Rechtsfolge der jeweiligen Einstufungen eintragen.

Bitte verwenden Sie zur Klassifizierung jeweils die folgenden Abkürzungen:

- K** - kleine Kapitalgesellschaft
- M** - mittelgroße Kapitalgesellschaft
- G** - große Kapitalgesellschaft

- b) Die Beta AG ist im SDAX notiert. Unternehmenssitz ist Berlin. Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Am 31.12. t_1 werden die folgenden Zahlen ausgewiesen:

Jahresüberschuss im handelsrechtlichen Einzelabschluss	250 GE
Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss	240 GE
Ergebnis in der Steuerbilanz	208 GE

Welcher Betrag steht insgesamt höchstens für Ausschüttungen zur Verfügung? In welcher Höhe erwarten Sie als Aktionär der Beta AG Dividendenzahlungen, wenn Sie 5 % der Aktien der Beta AG halten? Gehen Sie von einer Vollausschüttung der relevanten Ergebnisgröße aus.

- c) Die an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Metabox AG muss einen Konzernabschluss erstellen. Die nachstehenden Abschlussangaben beziehen sich auf das zu betrachtende Geschäftsjahr (1.1.2005 bis 31.12.2005).

Einzelabschluss, HGB, Jahresüberschuss	4,3 Mio. GE
Einzelabschluss, HGB, Bilanzgewinn	4,0 Mio. GE
Konzernabschluss, HGB, Bilanzgewinn	4,4 Mio. GE
Ertragswert (Unternehmensgesamtwert), zum 01.01.2005	44,8 Mio. GE
Ertragswert (Unternehmensgesamtwert), zum 31.12.2005	51,8 Mio. GE

Welchen Betrag kann die Metabox AG mit Sitz in Deutschland nach der Konzeption des ökonomischen Gewinns ausschütten und welcher Betrag ist tatsächlich ausschüttungsfähig?

Aufgabe 2: Ansatz, Bewertung, Ausweis

(15 Punkte)

Beurteilen Sie die nachstehend genannten Sachverhalte im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis in einer Bilanz nach Handelsrecht. Bitte beachten Sie, dass die MM-Magdeburg AG einen **möglichst niedrigen Gewinn** ausweisen will. Begründen Sie jeweils kurz ihre Entscheidung und nennen Sie die relevanten gesetzlichen Vorschriften.

- a) Die MM-Magdeburg AG ist sehr kundenfreundlich. Sie gewährt ihren Kunden auch nach Ablauf der zweijährigen Garantiezeit einen kostenlosen Reparaturservice, obwohl sie dazu rechtlich nicht verpflichtet ist. Aus Erfahrungen der letzten paar Jahre weiß die MM-Magdeburg AG, dass zwischen 10.000 GE und 20.000 GE für diesen zusätzlichen Reparaturservice im nächsten Jahr anfallen werden.
- b) Die MM-Magdeburg AG mietet eine 3 Jahre alte Maschine, deren ursprünglichen Anschaffungskosten 50.000 GE betragen.
- c) Die MM-Magdeburg AG erwirbt ein Unternehmen, um die eigene Produktpalette zu erweitern. Insgesamt zahlte die MM-Magdeburg AG 40.000 GE für das erworbene Unternehmen. Dabei wiesen die übernommenen Vermögensgegenstände einen Zeitwert von 100.000 GE und die Schulden einen Zeitwert von 90.000 GE auf.
- d) Die MM-Magdeburg AG will ihre Kunden in repräsentativen Geschäftsräumen empfangen. Um diesen Räumen einen einzigartigen Charakter zu verleihen, werden Designermöbel in Höhe von 40.000 GE erworben.

Aufgabe 3: Dynamische Bilanztheorie

(15 Punkte)

- a) Erläutern Sie kurz das Ziel der dynamischen Bilanztheorie.
- b) Gegeben ist folgende vereinfachte Bilanz (Werte in Geldeinheiten) der MM-Magdeburg AG zu Beginn des Geschäftsjahres:

Aktiva	Bilanz zum 01.01.00		Passiva
Kasse	200	Eigenkapital	100
		Fremdkapital	100
	200		200

Folgende Daten sind gegeben:

1. Im Geschäftsjahr 00 wurde mit dem Bau einer Fabrikhalle begonnen. Mit der Fertigstellung ist erst im folgenden Jahr zu rechnen. Bis zum Schlussbilanzstichtag sind bereits Löhne in Höhe von 100 GE bar bezahlt worden.
2. Am 01.01.00 wird eine Maschine zu 150 GE bar erworben, die eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren aufweist. Bei vorsichtiger Schätzung ergibt sich allerdings eine Nutzungsdauer von lediglich 6 Jahren.
3. Am 01.06.00 wurden 100 Tonnen Stahl zu einem Preis von insgesamt 500 GE bar erworben. Die Hälfte der Waren wurde zu 1.000 GE im Geschäftsjahr wieder bar verkauft. Zum Abschlussstichtag liegt der Wiederbeschaffungspreis bei 3 GE pro Tonne. Der geschätzte Verkaufspreis beläuft sich am 31.12.00 auf nur noch 10 GE je Tonne.
4. Durch den Bau von Fabrikhallen muss die MM-Magdeburg AG rechtlich bindende Verpflichtung aus Mängeln nachkommen. Aus langjähriger Erfahrung rechnet sie mit 500 GE zur Beseitigung der Mängel.
5. Aufgrund der falschen Handhabung einer Produktionsanlage wurde im Geschäftsjahr ein neues Verfahren zur Wandmontage von Fabrikhallenteilen erfunden und als Patent bereits rechtswirksam angemeldet. Der geschätzte Mehrertrag aufgrund dieser neuen Erfindung beträgt 150 GE.

Erstellen Sie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der MM-Magdeburg AG nach dem Konzept der dynamischen Bilanztheorie (Schmalenbach) zum 31.12.00. Erläutern Sie kurz die Behandlung der einzelnen Geschäftsvorfälle.

- c) Nennen Sie mindestens drei Elemente der dynamischen Bilanztheorie nach Schmalenbach, die sich im heutigen HGB wiederfinden. Verweisen Sie auch jeweils auf die einschlägige Norm im HGB.

Aufgabe 4: Herstellungskosten

(15 Punkte)

Die MM-Magdeburg GmbH stellt als einziges Produkt Geschirrspüler der Marke „Spül-Gut“ her. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 08 wurden 2.500 Stück produziert, von denen aber lediglich 1.500 Stück im gleichen Jahr verkauft wurden. Für die Produktion sind folgende Kosten pro Stück angefallen:

Materialeinzelkosten (Rohstoffe)	100 GE
Materialgemeinkosten	50 GE
Fertigungslohnkosten	60 GE
Erstellung der Konstruktionspläne	10 GE
Fertigungsgemeinkosten	120 GE
Verwaltungsgemeinkosten	70 GE
<u>Verkaufsprovision</u>	<u>30 GE</u>
Summe	440 GE

- a) Mit welchem Wert sind die auf Lager befindlichen Geschirrspüler zum Abschlussstichtag in der Bilanz anzusetzen, wenn:
- ein möglichst niedriger Gewinn
 - ein möglichst hoher Gewinn

im betreffenden Geschäftsjahr ausgewiesen werden soll. Nennen Sie die einschlägigen Rechtsquellen.

- b) Der Abteilungsleiter der Geschirrspülproduktion Horst Hammer informiert Sie, dass sich die oben gegebenen Werte auf eine Kapazitätsauslastung von 30% der Normalauslastung bezieht, d.h. die tatsächliche Auslastung unterschreitet die Normalauslastung um 70%. Zusätzlich erläutert er, dass die Materialgemeinkosten zu 40% fix, die Fertigungsgemeinkosten zu 60% fix und die Verwaltungskosten zu 100% fix sind. Berechnen Sie die handelsrechtliche Wertober- bzw. -untergrenze der Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Angaben des Horst Hammer. Nennen Sie die einschlägigen Rechtsquellen.